



Foto: Alex Blajan / Unsplash

Schwerpunkt | Grüne Infrastruktur

28 Faktor Grün in der Stadt | **Der wahre Wert**

Die ökonomische Bewertung von ökologischen Systemen ist nicht unproblematisch. Sollte man Umweltschutz überhaupt in Geld bemessen? Andererseits müssen Kommunen wissen, dass Investitionen in die Natur vor Ort nicht nur Leistungen für BewohnerInnen oder Umwelt sind. Sie zu versäumen kann teuer werden – viel teurer als eine vor-ausschauende Investition.

Luise Willen

31 Moore | **Mehr draus machen**

Viele Kommunen haben Moorflächen – und wissen nicht, welche Probleme, aber auch welche Potenziale sich im torfigen Boden verbergen. Moore sind heute zum Großteil für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung trocken-gelegt und sehen nicht wie Moore aus. Ebenfalls nicht sichtbar: Diese entwässerten Moorböden sind ein riesiges Klimaproblem. Sie setzen große Mengen an CO₂ frei. Kommunen wie Greifswald machen vor, wie man mit den sensiblen Flächen umgehen könnte.

Susanne Abel

34 Städtebauförderungsprogramm Zukunft Stadtgrün | **Mehr Geld für grüne Städte**

Es gibt viele Ideen, Kommunen nachhaltig grün zu gestalten, doch wenig Geld. Eine Möglichkeit, diese Hürde zu nehmen, bietet das Städtebauförderungsprogramm Zukunft Stadtgrün. 50 Millionen Euro stellt der Bund jedes Jahr für Maßnahmen bereit. Was müssen Kommunen beachten, die sich darum bewerben wollen?

Kerstin Jahnke und Kerstin Stelmacher

36 Drohnen im Naturschutz | **Behutsam überwachen**

Immer öfter schweben Drohnen über Baumwipfel und Wiesen hinweg. Nicht nur Hobby-Piloten, auch Profi-NaturschützerInnen nutzen die wendigen Quadrocopter, um Habitate von oben zu erkunden. Mit ihrer Hilfe lassen sich in kürzester Zeit hochauflösende Daten großer Areale erheben. Ihr Einsatz ist zudem wesentlich einfacher und auch günstiger als herkömmliche Luftbilder oder gar eine Ortsbegehung.

Markus Pagel

38 Der Wolf und das Land | **Herr Isegrim auf Wanderschaft**

Die Wölfe sind zurück. Darüber sind nicht alle glücklich. Auch die Grünen sind dabei nicht immer einer Meinung. Wie könnte eine sachliche Position aussehen, die sowohl den Artenschutz als auch die Sorgen der Menschen berücksichtigt?

Sebastian Schäfer

40 Forschungsprojekt co-produzierte Grünzüge | **Gemeinsam entwickeln**

Grünzüge sind wichtige Instrumente der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung. Ein Projekt erforscht im nördlichen Ruhrgebiet, wie sie in Zusammenarbeit mit AkteurInnen aus (Land-)Wirtschaft und Zivilgesellschaft langfristig gesichert werden und attraktiv bleiben können.

Axel Timpe, Katharina Christenn und Frank Lohrberg

Material zum Thema Grüne Infrastruktur

Anträge und Anfragen

Grüne Fraktion Cloppenburg:
Mitglied im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ werden
Antrag auf gruene-cloppenburg.de (03.09.2018)

Fraktion Grüne – Rosa Liste München:
Baumbestandspläne bei sämtlichen Bauvorhaben im Bildungs- und Sportbereich hinzufügen
Antrag auf gruene-fraktion-muenchen.de (07.11.2018)

Grüne Fraktion Paderborn:
Mehr Blühflächen für den Artenschutz – Mähkonzept für öffentliche Grünflächen
padergruen.de (12.6.2018), Anfrage im Ratsinformationssystem der Stadt Paderborn auf paderborn.de (13.6.2018)

Grüne Fraktion Mannheim:
Aspekte des Umwelt- und Naturschutzes im Grünzug Nordost
Anfrage auf gruene-fraktion-mannheim.de (27.11.2018)

Broschüren

Deutsche Umwelthilfe:
Grün. Sozial. Wertvoll. Gemeinsam Natur in sozial benachteiligte Quartiere holen – Empfehlungen und Beispiele für Kommunen
Radolfzell 2017, 48 Seiten PDF auf duh.de,

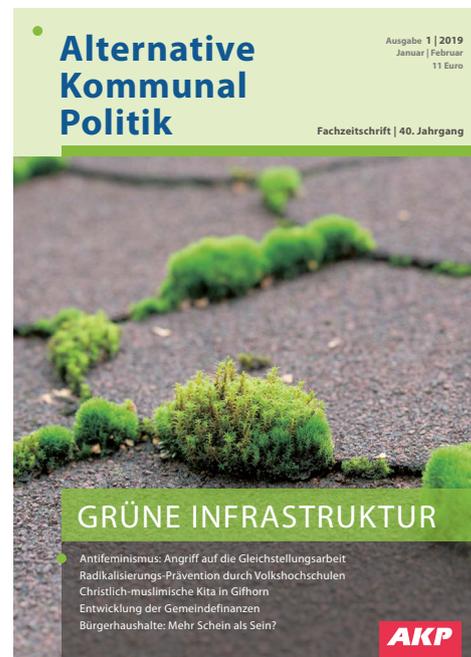
Natur und Landschaft 12/2018:
Biologische Vielfalt und Klimawandel
Bonn 2018, zu beziehen über natur-und-landschaft.de

Bundesamt für Naturschutz:

Bundeskonzept Grüne Infrastruktur
Bonn 2017, 37 Seiten, PDF auf bfm.de

Urbane Grüne Infrastruktur – Grundlage für attraktive und zukunftsfähige Städte. Hinweise für die kommunale Praxis
Bonn 2017, 32 Seiten, PDF auf bfm.de

Europäische Kommission:
Eine Grüne Infrastruktur für Europa
Brüssel 2014, 24 Seiten, PDF auf europa.eu



Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Bezug:

Ein Exemplar dieser Zeitschrift kann zum Preis von 11 Euro plus 1,30 Euro Versandkosten direkt bei akp@akp-redaktion.de gegen Rechnung bestellt werden.